

und Thumberg vor. II. (W. Pomian). Zu Kamerau, Lomnau u. Sachaven (Neidenburg) 1786.

† **Nüchel**, Nickel. (Im silbernen F. ein von 3 eisenfarbigen Kugeln begleiteter blauer Sparren Siebm. IV. 134. Fahne I. 306.). Am Niederrhein; von Siebm. zu den Geadelten gezählt. Johann N. † 1. Mai 1634 als Bürgerm. zu Jülich führt dasselbe Wappen. Bessassen Coslar (Jülich).

† **Nuss**. Waren 1720 im Breslauschen angesessen. Sinapius II. 846.).

Nussdorf. (Im schwarzen F. ein silbernes Einhorn. Siebm. I. 77.). Aus diesem Geschlechte Bayerns, lebte Peter v. N. († 1781) in der Grafschaft Glatz. Seine Schwester Emerica war Conventualin zu Znaim in Mähren.

† **Nüssler**. (1 u. 4 Q. im blauen F. ein Baum, 2 u. 3 Q. im rothen F. ein Flügel). Carl Gottlob v. N. 1725 königl. Preuss. Hof- und Kammergerichtsath, 1728 Geheim. Tribunalsrath und 1750 Landrath. In der Provinz Brandenburg: Weissensee (Nied. Barnim) 1745. 1777. In der Ober-Lausitz: Maxdorf, Mittel-Harwigsdorf, Neu-Gersdorf, Weigsdorf 1777.

Nycz. (W. Jastrzembiec). Im J. 1601 in den Polnischen Adelstand erhoben. F. E. v. N. 1821 Landstallmeister zu Marienwerder. In Preussen: Basien (Braunsberg). Grünheyde, Kl. (ibd.). Ramsau, Gr. u. Kl. (Allenstein) 1786. 1820. Schönbruch (Rössel) 1820. Schönfliess (Alleust.) 1820. Zymnowo (ibd.) 1820.

O.

† **Obelitz**. (Im rothen F. ein von zwei goldenen Sternen begleiteter Federwedel. Siebm. V. 165. Bagmühl II. Tab. LXVI.). Ein zu Anfang des 18. Jahrh. ausgestorbenes Geschlecht von der Insel Rügen und in Neu-Vorpommern: Duvendik 1524. 1664. Milienhagen 1524. 1664. Obelitz 1256. 1664. Steinfeld 1352. 1524. Tribom 1401. Wüstenhagen 1524. 1669. Zansebuhr (sämmtl. Franzburg). In Dänemark: Rammegard 1664.

Obentrant. (Quer getheilt, oben im blauen F. 3 goldene Lilien, unten im silbernen F. 3 rothe Pfähle. Humbracht 59.). Aus diesem Geschlechte der Rhein-Pfalz und Rhein-Hessens war Johann Barthold v. O. († 4. Aug. 1612) Kurpfälz. Rath und Amtmann zu Stromberg (Kreuznach).

Oberg. (Im goldenen F. 2 neben einander gestellte schwarze Rauten. Siebm. I. 179. Köhne I. 74. Grote A. II.). Benedict Wilhelm Georg v. O. zu Schwichelde und Hilmar Ludwig Wilhelm Ernst v. O. z. Obergem wur-

den den 10. Jul. 1803 in den Preuss. Grafenstand erhoben. Letzterer ist gegenwärtig der einzige noch lebende männliche Sprosse des alten Geschlechtes, welches im Hannöverschen, Braunschweigschen und Magdeburgischen begütert ist und war: Alvensleben (Neu-Haldensleben) 1367. Drakenburg (Hoya) 1855. Duddenstedt (Hildesheim) 1786. 1835. Emmer (Hildesheim) 1357. Essinghausen (ibd.) bis 1843. Jerxheim (Braunschweig) 1382. Lockstedt (Gardelegen) 1410. Obergem (Hildesheim) 1190. bis 1854. Oebisfelde (Gardelegen) 1313. 1448. Petersdorf (Lüneburg) 1855. Retzlingen (Gardelegen) 1360. 1410. Sablsdorf (Braunschw.) 1368. Schwichelde (Hildesheim) bis 1843. Stedderdorf (Lüneburg) 1777. Wanzleben (Wanzleben) 1428.

Oberg (Zweimal quer getheilt; im oberen schwarzen F. ein goldener Löwe, im mittleren rothen F. ein silberner Löwe, im unteren goldenen F. ein schwarzer Löwe. Sinapius I. 678.)

Freiherren. In Schlesien: Arnolds-
mühle (Breslau) 1742. 1769. Briesen,
Klein- (Neisse) 1679. 1720. Damnig
(Namslau) 1679. Kalkau (Neisse) 1632.
1690. Malkwitz (Breslau) 1621. 1785.
Schöttgau, Gr. (ibd.) 1763. Wiesau
(Neisse) 1679. 1720.

† **Oberhausen**, (Im schwarzen F.
zwei mit den Rücken gegen einander
gekehrte silberne Halbmonde Fahne I.
307.). Ihr gleichnamiges Stammhaus
im Kr. Malmedy.

Oberland, Oberländer. (Im rothen
F. ein länglich viereckiges Stück Ei-
sen, mit einer unterwärts gehenden
eingebogenen, abgestumpften Spitze; in
der Mitte viereckig ausgebrochen. Siebm.
III. 122.). Den Gebrüdern Erhard,
Hans dem ältern und jüngern wurde
am 14. Jul. 1623 vom Kaiser Ferdinand
II. der Adel erneuert, Im Voigtlande:
Claffenberg 1389. Forberg, Ob. und
Unter-Sachsen —, Hetzwald 1775, Lem-
nitz (Neustadt) 1647. Neuwald 1775.
Rudolphstein, Saal-Hammer. In der
Ober-Lausitz: Ober-Leutersdorf
1647. 1733. Nieder-Reichenbach (Gör-
litz) 1716. 1733. — Georg Friedrich
v. O. war 1740 gräf. Callenberg'scher
Stall- und Forstm. zu Muskau.

Obermann. (Gespalten, vorn im sil-
bernen F. 2 Bienen natürlicher Farbe,
hinten in Blau eine goldene Sonne.)
Der am 27. Aug. 1846 verstorbene Rittm.
a. D. v. O. a. Kl. Tintz (Breslau) ist
am 15. Oct. 1840 in den Adelstand er-
hoben worden.

Obernitz. (Rother Pfahl im silbernen
F.). In Sachsen und Thüringen:
Bucha (Neustadt a. O.) 1713. Culmla
(Ziegenrück) 1668. Essbach (ibd.). Gro-
bengereuth (Neustadt) 1709. Lieb-
schütz (Ziegenrück) 1646. 1709. Möc-
kern (?) 1680. Neidenberga (Ziegenr.)
1709. Obernitz 1228. 1295. Prottker-
witz (?) 1807. Thausa 1668. 1713.
Ziegenrück (Ziegenrück) 1291. 1668.
In der Nieder-Lausitz: Gaglow, Kl.
(Cottbus) 1807. 1809. Türkendorf
(Spremberg) 1809. Weissagk (Luckau)
1834. 1836. In Schlesien: Burgwitz
(Trebmitz) 1830. Goschel (ibd.) 1830.
Machnitz (ibd.) 1830.

† **Oberstein**, Stein v. Oberstein (Im
silbernen F. ein rother gekrönter Löwe.
Humbracht S. 60.) nicht zu verwech-
seln mit den zur Daunschen Dynastie
gehörigen v. O. die am 26. Aug. 1682
erloschen. Ein mit Wolff Ernst v. O.
am 3. März 1663 ausgestorbenes Ge-
schlecht der Nahe Gegenden, Johann
v. O. war Churtriersch. Amtm. zu St.
Wendel 1354. Friedrich v. O. 1471.
Burgmann zu Steinkallenfels.

Obiezierski. (W. Nalencz). Raphael
v. O. a. Rusko (Pleschen) und Joseph
v. O. a. Drzyckowo (Kröben) 1855.

† **Obisch**. (In Silber ein mit den
Hörnern rechts gekehrter rother Halb-
mond. Siebm. I. 59.). In Schlesien:
Obisch (Glogau). Schabenu (Guhrau)
1552. 1659. Schabitzen (Glogau) 1517.
1539.

Oborski. (W. Colonna). Im J. 1821,
stand ein Lieut. v. O. beim I. Bat. 21.
Ldw. Reg. Ignaz v. O. 1851 a. Mela-
nowo (Conitz). Dessen Vater v. Lud-
wig war Oberst in Polnischen Diensten.
In Preussen: Görsdorf (?). Sawad-
den (Osterode). Thymau (Graudenz).

Obremski, Obrembski (W. Cholewa).
Johann v. O. a. Diczno (Strasburg)
1820.

Obschelwitz, Oeschelwitz. (Hahn,
der auf einer Staupe mit 3 Blättern
steht.). In Sachsen: Gr. u. Kl. Döl-
zig (?) 1611. Glesien (Delitzsch) 1612.
Witschersdorf (Merseburg). In der
Nieder-Lausitz: Eichow (Cottbus)
1756. In Preussen: Perscheln (Pr.
Eylau).

Obstfelder. (Rother mit drei grünen
Aepfeln belegter Schrägrechtsbalken im
goldenen F. nach dem vom Kaiser Fer-
dinand I. den Gebrüdern Hans, Wolf-
gang und Volmar O. am 10. Jul. 1558
ertheilten Wappenerneuerungsbriefe.).
Ein aus dem Schwarzburgischen
stammendes Geschlecht, wo der Eisen-
hammer od. das Eisenhüttenwerk Obst-
felderschmiede ein altes Lehn derselben
ist. In der Gegenwart der Geh. Ober-
Finanzrath und Hofkammer-Direktor
Heinrich v. O. ein Sohn des im Jahre
1827 verstorbenen Oberstlieut. a. D.
Johann Georg Friedrich v. O.

Ochsenstein. (Im rothen F. 2 silberne Querbalken. Siebm. II. 28.). Aus diesem Elsassschen freiherrlichen Geschlechte war Christian Frh. v. O. 1750 k. Preuss. Oberamtm. zu Giebichenstein bei Halle, Besitzer von Pouch (Bitterfeld).

Ockel, O. v. Saalfeld. (Im silbernen F. 3 blaue Fische. v. Dreyhaupt Tab. XXVIII. bei Siebm. IV. 139. unter dem Namen O. v. Salwick.). Aus diesem Halleschen Pfänner Geschlecht erhielt Gregor O. († 18. Aug. 1542) von Kaiser Carl V. einen Wappen- Adreas O. am 10. Jul. 1602 unter dem Zusatz v. Saalfeld einen Adelsbrief.

† **Oderski, Odorski.** (W. Gryf; auf d. Helme eine silberne Ente. Siebm. I. 74.). In Böhmen, Mähren u. Schlesien: Belowcy (Troppau) 1533. Lidrowa (Mähren). Odersch (Ratibor). Tschrimb (Troppau). Zauditz (Ratibor) 1571. In Preussen: Gr. Tromnan (Marienwerder), Hoch-Tscheeren (ibd.)

† **Oderwolff, Otterwolff.** (In Blau ein goldenes Hirschgeweih. Siebm. I. 68.). In Schlesien: Chechlo (Tost-Gleitwitz). Pangau (Oels) 1641. Stradam, Nieder- (Poln. Wartenberg) 1607. Urbanowitz (Kosel) 1607.

Odwonz. (W. In Roth ein mit der Spitze nach oben senkrecht gestelltes, silbernes Wurfeisen, an welchem unten ein silberner Knebelbart hängt; auf dem gekrönt. Helm ein Pfauenwedel, welcher mit dem Wappenbilde quer belegt ist.)

Odwaga. (W. In Gold eine rothe, weiss ausgefugte Mauer mit 3 Zinnen. Auf dem gekrönt. Helme eine goldfarbene, halb aufgewickelte Fahne rechts gewendet.)

† **Oeckhoven.** (Im blauen F. ein silberner Schrägrechtsbalken, begleitet von 2 Falken. Fahne I. 309.). Kölnisches Patriciergeschlecht, aus welchem Johann v. O. am 23. März 1640 als Bürgerm. zu Cöln starb. In der ersten Hälfte des 18. Jahrh. erloschen.

Oeder. (Im blauen F. auf einem goldenen, quer gelegten Kanonenrohr eine weisse Taube, zum Fluge sich anschickend, und einen Kranz im Schna-

bel haltend. Köhne IV. 13.). Im J. 1806 stand ein Fähnrich v. O. im Reg. Jung-Larisch; er blieb 1813 als Sec. Lieut. des 3. Inf. Reg.

† **Oeffener v. Habelsheim, Oefner, Offner.** (Im schwarzen F. ein an einem Ringe und einer Kette schräg hängender Pfeil. Siebm. I. 106. V. 242.). Aus diesem in und um Rothenburg an der Tauber begütert gewesenen Geschlecht, liessen sich im 17. Jahrh. Mitglieder im Braunschweigschen nieder und starben gegen Ende des vorigen Jahrh. mit August Friedrich v. O. aus. In Franken: Burgstall 1483. Dambach 1618. Erlbach 1841. 1616. Habelsheim 1418. 1590. Hechthal 1435. 1444. Insinggen 1503. Wildenhof 1550. 1618. Im Hannöverschen: Rethem (Lüneburg) 1777. 1791. Walingen (ibd.). In Westphalen: Ein Hof in Lübbecke (Rhaden) 1700. Ober-Behme (Bünde) 1690. 1780.

† **Oeffte, Ovethe.** (Im silbernen F. ein rother Querbalken und im rechten Obereck ein schwarzer Löwe. Siebm. II. 117. Fahne I. 310.). Ein, wie es scheint zu Anfang des 17. Jahrh. erloschenes Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht. Cumpe 1291. Frohnhof in Solingen 1358. Gahlen (Dinslaken) 1471. Hertefeld (Geldern) 1471. Kettwig (Essen) 1393. Oefte an die Ruhr (ibd.) 1270. 1377. Wittringen (Recklinghausen) 1438. 1564.

Oehe, von der O., Oe. (Im silbernen F. auf grünem Boden ein Eichenstamm mit Blättern. Bagmühl I. Tab. II. Tab. V. 5. 6.). Von dieser Rügenschens Familie, welche die kleine zum Kirchspiel Schaprade gehörige Insel Oehe von jeher besessen hat, lebte 1842 nur noch Bogislaw v. d. O. als Besitzer der Insel.

Oehm. I. (In Blau Kopf und Hals eines weissen aus Wolken hervorwachsenden Pferdes, dessen Augen mit einem rothen flatternden Bande verbunden sind. v. Dreyhaupt Tab. XXVIII.). Von Laurentius O. († 1591.), dem Stammvater eines zur Halleschen Pfännerschaft gehörigen Geschlechtes, wird behauptet, dass er aus einer adeligen Fa-

milie Preussens entsprossen sei. II. Oehm v. John. Susanna geb. O. Wittwe der Syndicus John zu Breslau ward 1707 mit ihren Söhnen mit dem Zusatz v. John in den böhmischen Ritterstand erhoben.

Oehrling, Ohrling. (Quer getheilt, oben wachsender Adler, unten Helm und zwar ins Andreaskreuz gestellte Schwerter.). In der Armee war Johann Andreas v. O. Major und sein Sohn Johann Carl v. O. 1743 Lieut. im Reg. Schwerin. In Pommern: Neuenkirchen (Anclam) 1730.

† **Oel**, Ohle, Oyle. (Im goldenen F. eine rothe Muschel. v. Steinen Tab. LXI. 5. LX. 4. In einem Siegel von 1370 fünf Muscheln.). In Westphalen: Bardendorff (Iserlohn) 1350. Bruckhausen 1540. Brüninghausen (Altena) 1350. 1400. Floinck (?) 1692. 1727. Frielentrop (Eslohe) 1456. 1623. Høndem 1384. Langenei (Olpe) 1570. 1600. Löcken (Hagen) 1370. Meilern (?) 1621. 1716. Neuenrade (Altena) 1602. Ohle (ibd.) 1210. 1370. Plettenberg (ibd.) 1330. Westmar 1570.

Oelhaven von Schöllnbach. (Im blauen F. ein goldener Löwe, der einen Oelhafen oder Grapen hält. Siebm. I. 212, und mit Veränderungen I. 63. V. 76. VI. 23.). Aus dieser Nördlinger und Nürnberger Patricier Familie, die Adelsbriefe von 9. Jul. 1489 und 24. Apr. 1501 erhalten hat und in Baiern noch Eismannsberg und Schöllnbach besitzt, haben Mehrere in der Preuss. Armee gestanden. In Schlesien: Bohrau (Strehlen) 1619. 1648. Lilienthal (Breslau) 1648. Neusorge (ibd.) 1648. Protsch a. d. Weide (ibd.) 1606. 1648. und Weida (ibd.) 1606. 1648.

Oelsen, Oelsen. (Im rothen F. ein silberner geharnischter Arm, der einen Ring hält. Neimbts S. 29.). In Preussen: Alkehnen (Pr. Eylau) 1727. Almogen (Sensburg), Collmen (Rastenburg) 1727. Dommelkeim (Friedland) Durgewangen 1700. Eisenbart (Friedland) 1717. Gallwunen (Rastenburg). Gelland (Sensburg) 1379. 1728. Gelbsch (Rastenburg). Girsteinen (Fischhausen) 1689. Glittehnen (Rastenburg) 1617. 1820.

Gravenorth (Insterb.) 1714. Grunau (Heiligenbeil). Guja (Angerb.). Heinrichau (Rosenberg) 1689. Heinrichsdorf (Friedl.). Kensingshof 1740. Kirschnehen (Fischh.). Kolbiehnen (Rastenburg). Kossewen (Sensb.) 1665. Kudewienen (Rastenburg) 1727. Laserkeim (Fischh.). Losgehnen (ibd.). Losseinen (Rössel) 1727. Maldeiten (Fisch.) 1680. Markhausen (Gerdauen). Markowsken (Oletzko). Maxkeim (Friedland). Medenau (Fischh.). Milukken (Ortelsb.) 1379. Moltheinen (Gerdauen). Olten (Heiligenb.). Pluttwinnen (Fischhaus.) 1618. 1689. Przystalnick. Pustnick (Sensb.) 1689. Saleschen 1670. Schlimp. Schönbaum (Friedl.). Schrombehnen (Pr. Eylau) 1662. 1699. Schweden (Heilsberg) 1670. Sickenhöfen 1700. Skomatzko (Lyck). Sorquitten (Sensb.) 1379. 1727. Spirau (Gerdauen). Stamm (Sensb.) 1379. Wackern (Pr. Eylau) 1727. 1739. Warneinen (Osterode). Werder (Ortelsb.). Winkelsdorf (Rastenburg) 1670. 1820. In der Neumark: Blessin. Stolzenfelde und Vietnitz sämtlich (Königsberg) 1802. In Curland: und Livland: Dannhoff 1670. 1787. Gemärthoff 1670. 1787. Schwitten 1670. 1724. Tirsen 1570. In Schweden: Finsterby 1569.

Oelsnitz, Oelschnitz, v. d. O. (Im goldenen F. ein mit 3 silbernen Kugeln belegter rother Schrägrechtsbalken. Siebm. I. 165.). In Sachsen: Böhmsdorf b. Schleitz. Brödel. Doberwitz (Voigtland). Gelenau b. (Erzgeb.) Glessingen. Hänichen (Ober-Lausitz) 1490. Gr. Helmsdorff (Weissenfels). Kriegsdorf (Merseburg). Langen-Lungwitz (Erzgeb.) Muschwitz (Merseburg). Nosswitz. Oelsnitz (Voigtl.). Pausa (ibd.) Polditz. Rathen a. d. Elbe. Schmorkau (Ob. Lausitz). Schönfeld. Serbo b. Eisenberg (Meiningen). Treschka. Tscherslau. Welke (Ob. Lausitz) 1490. 1502. Wismar. In Preussen: Aschoff, Borcken, Bronikowen, Buchwalde (Osterode), Burkersdorf (Neidenburg). Compennen (Fischhausen), Dusterwalde (Heiligenbeil). Eisenberg (ibd.), Freudenthal (Fischh.) 1670. 1753. Freydeck (Rosenberg) 1670. Freywalde (Moh-

rungen). Frödenau (Rosenberg) 1670. Geserich (ibd.). Gilgenau (Osterode). Gilgenburg (ibd.) 1544. 1572. Goditten (?). Grallau (Neidenburg) 1727. Gralendorf. Grünmühl (Osterode). Hansburg (Neidenb.) 1820. Hirschfeld (Labiau). Hohenstein (Osterode). Januschau (ibd.). Illowo (Neidenburg) 1805. 1820. Jugendfeld (Osterode). Kagenau (Pr. Holland). Kallen (Fischh.). Kautern (Labiau). Kirsteindorf (Osterode) 1820. Kollack (ibd.) 1820. Koschlau (Neidenb.) 1727. Kraschewo (ibd.) 1805. 1820. Krunstein. Lahna (Neidenb.) 1779. 1786. Lauren. Lautens (Osterode). Liebemühl (ibd.). Liebstadt (Mohrungen) 1651. Lobdowo (Strasburg). Lomp (Mohrungen). Ludwigshof (Neidenburg) 1820. Meischlitz (ibd.) 1727. Melcherswalde. Micken. Mispelsee (Osterode). Montig (Rosenberg) 1752. 1779. Neudorff. Oschetzkau, Osterwein (Osterode), Ostrowitt (Osterode). Polko (ibd.) 1820. Posorten (Mohrungen). Plowentz (Strasburg). Preussen (Neidenb.) 1727. Regeitten (Heilsberg). Reussen (Angerb.) 1701. Roschenen (Friedl.) 1752. Royen (Mohrungen). Sackerau (Fischh.). Sarschau (Rosenb.). Schönfliess (Pr. Holland). Schreibersdorf (Neidenb.) Seeben (ibd.). Seepothen (Königsberg). Sessen (Mohrungen). Sochen (Neidenb.) 1820. Sperwienen (Heiligenb.). Szuplin (Osterode) 1597. 1727. Tannenberg (ibd.) Tauersee, Kl. (Neidenb.). Thierenberg (Fischh.) 1618. Tillewalde (Rosenberg) 1752. 1779. Tursten. Wansen (Neidenburg) 1727. Warweyden (Osterode). Wittwalde (ibd.) 1775. 1784. Wolffsdorf (Königsb.). Woritten (Mohrungen). Zierenberg.

Oepp, Oeppe. (Gespalten, vorn im rothen F. ein aufgerichteter silberner Hirsch; hinten im schwarzen F. ein Baum. Siebm. III. 128. Beckmann Anhalt. Hist. Tab. B.). Im Anhaltschen: Horsdorff 1637. 1700. Scheuder 1637. 1736. In Franken zur Reichsritterschaft: Bischofsheim 1632 und im Canton Werra-Rhön. In Ungarn: Rackendorf 1637 und Gr. Watzdorf 1600.

Oer, Ohr, Ore. (Im goldenen F. ein

in Blau und Silber im Zickzack abgetheilter Schrägbalken. Siebm. I. 187. Schannat Fuld. Lehn. S. 137.). Burchard v. O. den 10. Mai 1677 in den Freiherrenstand erhoben. Vorzugsweise in Westphalen begütert: Bruch (Osnabrück) 1600. 1685. Eggelburg (Ahaus) 1780. 1823. Engershausen (Rahden) 1780. Kakesbeck (Lüdinghausen) 1481. 1599. Kelbing im Kirchsp. Vorhelm (Beckum) 1579. Langelage (Osnabr.) 1697. 1780. Mönninghof bei Oldenzele (Twente). Notbeck (Beckum) 1780. 1823. Ohr (Recklinghausen) 1281. Reckenberg (Wiedenbrück) 1322. 1411. Schlitz (Hessen) 1671. Stockum (Ahaus) 1823. Warburg (in Paderborn) 1682. 1702. Wesenfort Freigericht (Lüdinghausen) 1449. 1518.

Oernstedt, Joël v. O. (Im blauen F. ein zum Fluge sich erhebender Adler, der auf einem Postamente steht; im rechten Obereck eine Sonne. Nach dem Schwed. Reichswappenb. das W. der Frh. v. Örnstedt.). Philipp Joachim v. Oernstadt, des Franz Joël Sohn, k. Schwed. Reg. Rath, Herr zu Sophienhoff (Demmin), Dahlen (Meklenburg-Strelitz), Krusenhoff u. Hopfgarten geb. 5. Decbr. 1625. † 27. Aug. 1682.

Oertel (Schräglinks getheilt; oben im rothen F. 3 weisse Katzenköpfe. Köhne IV. 13.). Johann Christian Friedrich O. aus Bayreuth ward als Lieut. im Reg. Meyer Dragoner am 17. Jul. 1772 in den Adelstand erhoben und starb am 11. März 1794 als Major bei Werther. In Preussen: Balden (Neidenburg). Lauscheningen (Tilsit).

Oerthel. (Im silbernen F. ein geharnischter Ritter mit gezogenem Schwerte). Dahin gehört Carl Joseph v. O. aus Schlesien gebürtig, der Oberst und Command. des Reg. Lettow war und 1818 pensionirt starb.

Oertzen, Oertze, Oerzen. (In Roth 2 silberne geharnischte Arme, die mit beiden Händen einen Ring emporhalten. Masch. Tab. XXXVII. 137. Viele ältere Siegel abgebildet in Lisch Gesch. d. Geschlechts v. Oertzen 1847 und in d. Meklenb. Jahrb. XIII. 433.). Fried-

rich v. O. den 27. Apr. 1733 in den dänischen Grafenstand erhoben. (Mittelschild das Stammwappen. 1 und 4 Q. W. der Friis. 2 Q. W. der Svan. 3 Q. W. der Wive. Bei Lisch.), mit ihm 1779 wieder erloschen. Carl Ludwig v. O. während des Reichsvikariats von Kursachsen den 29. Jun. 1792 in den Grafenstand erhoben (Stammw. begleitet von 2 Sternen. Bei Lisch.), beruht nur noch auf Einem Sprossen. Begütert vorzugsweise in Meklenburg: Altenhagen 1754. Ankershagen 1758. 1803. Bargenstorf bei Stargard 1382. 1575. Barsdorf bei Fürstenberg 1717. 1837. Bastorp bei Dobberan 1318. Blengow 1760. 1795. Blumenow 1715. 1794. Clausdorff 1386. 1659. Cramonshagen. Detershagen 1334. 1350. Eixen. Feldberg 1388. Gammelin 1384. 1672. Garwensdorf 1318. 1500. Gerdeshagen 1530. 1757. Gertsmühlen 1760. Gnemern 1634. Godenswege 1382. 1554. Gorow 1506. 1638. Grammertin 1545. Helpte 1545. 1734. Hohen-Glaires 1810. Holdorf 1405. 1552. Kantenitz 1382. Kittendorf 1785. Klockow 1715. 1800. Kotelow 1715. 1850. Leppin 1715. 1796. Lichtenberg 1673. Lindow 1806. Luckow, Gr. 1802. Lübbersdorf 1681. 1855. Mickenhagen 1760. Mildenitz. Mühlenbeck. Neddemin. Nienhagen 1757. Oerzenhof. Quadenschönfeld 1572. Quastenberg 1411. 1554. Rattay 1715. 1855. Rederanek 1688. Rödlin. Roggendorf 1799. Roggow 1311. 1855. Rosenberg b. Feldberg 1382. Santz 1358. Scharstorf 1760. Schmadebeck 1331. 1384. Schossin. Sponholz. Stargard 1318. 1554. Stromkendorff 1736. Tessin, Kl. 1345. 1404. Tornow 1715. 1720. Tripkendorf. Vogelsang 1638. 1754. Watzkendorff 1728. Wittenborn 1796. Woltow 1851. Wredenhagen. Wustrow 1517. 1572. In der Provinz Brandenburg: Bagenz (Spremberg) 1715. Bandelow (Prenzlau) 1730. Düben, Kl. (Sorau) 1791. 1855. Dubrauke (Spremberg) 1802. 1855. Gollnitz (Prenzlau) 1687. 1717. Grünow (ibd.) 1774. 1778. Güstow (ibd.) 1726. 1774. Horno (Spremberg) 1715. Kahren (Cottbus) 1851. Klinkow (Prenzlau) 1730. Laubsdorf

(Cottbus) 1715. 1789. Oertzendorf (Prenzlau?) 1756. Placht, Neu- (Tempelin) 1802. Ragow (Teltow) 1849. Schöneiche (Nied. Barnim) 1754. 1760. Sperrenwalde, Gr. Kl. u. Mittel- (Prenzlau) 1726. 1774. Strege (Guben) 1854. In der Ober-Lausitz: Collm (Rothenburg) 1836. Krobnitz (Görlitz) 1836. Nicolausdorf (Lauban). In Pommern: Brunn (Randow) 1850. Rottenow (Greifenberg) 1836. Voddow (Greifswald) 1745. Im Königreich Sachsen: Lichtenau bei Dresden 1804. Im Lauenburgschen: Prethen 1777. In Schweden: Malmoe 1400. Noch näher festzustellen sind: Angsdorf 1602. 1616. Kl. Bölkow 1677. 1700. Gischow 1634. Mockrow 1850. 1855. Pamitz 1850. Regnitz 1850.

Oesen. Im J. 1668 lebte zu Oels der I. U. C. Adam Heinrich v. O.

Oesfeld. (Im Mittelschilde eine Eule; 1 u. 4. Q. im gespaltenen, vorn blauen, hinten schwarzen F. ein rmit Schwert bewaffnet er, geharnischte Arm. 2 u. 3 Q. im silbernen F. ein rother Querbalken von 3 goldenen Rosen begleitet. Köhne IV. 14.). Die beiden Hofräthe und Gebrüder Carl Ludwig und Friedrich Wilhelm O. sind am 2. Oct. 1786 geadelt worden.

† **Oesterling.** I. (Stammw. Im gespaltenen vorn Silber, hinten schwarzen F. ein Tottenkopf. Dreyhaupt Tab. XXX. demnächst 1 u. 4. Q. im rothen F. zwei über Kreuz gelegte Knochen. 2 u. 3 Q. im goldenen F. ein Tottenkopf. Bagmihl. III. Tab. IX.). Hallesches Pfänner-Geschlecht. Ernst Christian v. O. 1670 vom Kaiser Leopold in den deutschen Ritterstand erhoben. Der letzte Sprosse dieses Geschlechtes Wilhelm Otto Carl v. O. blieb in dem Russischen Feldzuge 1812. In Pommern: Aalkist (Regenwalde) 1774. 1784. Altenwalde (Neu-Stettin) 1686. 1733. Barnims-Cunow (Pyritz) 1686. 1709. Henkenhagen (Fürstenth.) 1754. Klützow (Pyritz) 1686. 1805. Küssow, Gr. (ibd.) 1643. 1752. Lanzen (Neu-Stett.) 1686. 1733. Neuen-Grape (Pyritz) 1781. Petersmark (Neu-Stettin) 1733. Pommershof (ibd.) 1733. Rosenow (Regen-

walde) 1774. 1783. Schetlin (Pyritz) 1686. 1736. Schwessow (Greiffenberg) 1754. Zacherin (Neu-Stettin) 1686. 1733. In Sachsen: Ulstädt 1686. II. (1 Q. in Blau eine goldene Sonne, welche in der rechten oberen Ecke aus Wolken hervorscheint, 2 u. 3 Q. in Blau ein silberner Stern. 4 Q. in Blau ein goldener wachsender Halbmond. Auf dem Helme wiederholt sich die Sonne zwischen 2 blauen Flügeln). Jonathan O. wurde am 6. Febr. 1660 in den schwedischen Adelstand erhoben.

Oesterreich, Oostenreich. (Im blauen F. ein Anker.) Johann Friedrich v. O. † 1759 als Major an den bei Kunersdorf erhaltenen Wunden. Prov. Brandenburg: Pitzerwitz (Soldin) 1730. In Pommern: Hohen-Grape (Pyritz) 1730. Linde (ibd.) 1730. In Preussen: Barschnicken (Fischhausen). Ripkeim (Wehlau).

Oettinger, Oetinger. (Im schwarzen F. auf einer weissen Zinnenmauer ein goldener Löwe, der ein halbes Rad einer Garnwinde hält. Siebm. Suppl. Tom IV. 10.). Johann Martin v. O. Oberst † 1657. Christoph Ferdinand Freiherr von O. k. Preuss. Oberst † 8. Jul. 1796. In Westpreussen: Christfelde (Schlochau). In d. Nieder-Lausitz: Werben (Cottbus) 1839. 1855. Zur Reichsritterschaft des Fränkischen Kreises zu Archshoffen u. Hollach des Cantons Ottenwald 1796.

Oeyen, Oyen. (In Silber eine von 3 rothen Würfeln begleitete rothe Lilie. Berndt Taf. XCI. 181.). Im Reg. Bez. Düsseldorf zu Duykerhoff 1829. In Bayern als Freiherren anerkannt. Heinrich Johann Frh. v. Oyen Hessen Darmstadt. General Lieut. und Obersthofm. Besitzer des bayerischen Patrimonial-Gerichts Fürstenstein 1815; am 14. Oct. 1819 in den Grafenstand † 23. Febr. 1850 als Letzter dieser Linie (Mittelschild in Roth 3 goldene Lilien. 1 u. 4 Q. im Silber ein rother Querbalken. 2 u. 3 Q. in Gold ein rothes Ankerkreuz.).

Oeynhausen, Oynhausen. (Im blauen F. eine aufgerichtete silberne Leiter. v. Steinen W. G. Tab. XXXIX. I. Grote

C. 30.). Christoph Rabe v. O. d. 14. Aug. 1725 in den Grafenstand erhoben. (Im Mittelschild das Stammwappen, auf dem 4 feldrigen Schulenburgschen Schilde, auch Grafen v. d. Schulenburg-Oeynhausen genannt. Grote A. 3.). Vornämlich in Westphalen und in den umliegenden Landen: Bartrup (Lippe) 1789. Eichholz (Brakel) 1600. 1662. Grevenburg (ibd.) 1536. 1855. Hopen (Oldenburg). Hölzernklynke in Bünde (Bünde). Lichtenau (Büren) 1430. Mersheim (Brakel) 1662. Nordborchen (Paderborn) 1755. Nordling wüste b. Rauschenberg (Hessen) 1668. Oeynhausen (Brakel) 1780. Oldenburg (Höxter) 1592. 1780. Reelsen (Brakel) 1691. 1755. Steinheim (ibd.) 1700. Südheim (Büren) 1430. 1780. Varel (Oldenburg). Velmede (Hamm) 1619. 1634. Welsede oder Welse (Calenberg) 1675. In Pommern: Malschütz (Lauenburg) 1847. 1855.

† **Offen**. (Roths Rad im silbernen F. Mushed S. 413.). Ausgestorben; Namen und Wappen gegenwärtig mit dem v. d. Decken gen. Offen vereinigt. 1 u. 4 Q. der Deckensche Kesselhacken 2 u. 3 Q. das Offensche Rad. Grote C. 50.). Im Bremenschen: Schölisch 1708. 1777. Im Lippeschen: Bruntrup, Entrup 1685. Papenhausen. Sie sollen auch früher in Preussen ansässig gewesen sein. (Erläutert, Preussen II. 368.).

† **Offenberg** (1 u. 4 Q. zwei goldene Andreaskreuze im blauen F. 2 u. 3 das W. der Cölnischen Spiegel, nämlich 3 silberne Spiegel im schwarzen F. Fahne I. 312.). Niederrheinisches Geschlecht. Broil. Bruch oder Morsbroich (Kempen) 1700. Hungerspesch, Cölnisches Lehn. Merhausen. Mollenbeck 1690. Offenberg (Rees.) Willich (Rheinberg) 1690.

Offenberg. (Zwei Felsen, deren einer im rechten Obereck, der andere im linken Unterreck, in einem gewellten blauen Felde. Neimpts Curländ. Wppb. 29.). Der Adel, dieses alten Curländischen Geschlechtes ist vom Kaiser Rudolph II. d. 1. Aug. 1594 anerkannt worden. Heinrich Wilhelm Frh. v. O.

kaiserl. Russ. Staatsrath seit 1811 k. Preuss. Kammerherr. In Curland: Abellen 1629. Adsirn 1629. 1676. Carlsberg 1781. Fockenhof 1736. Grentzhof 1736. 1781. Griesbeck 1781. Grösen 1794. Illien oder Illingen 1781. 1829. Katten. Klintenhof 1781. Lasdohnen 1629. 1676. Musten 1629. 1676. Praulen 1629. Wisigal.

Offeney. (Quer getheilt, oben wachsender Hirsch, unten 3 Eichel mit Dielen und Blättern.). Wilhelm v. O. Oberstlieut. a. D. verm. 25. Jan. 1842 m. Helene v. Schwerin; lebte zu Berlin.

Oginski. (Die Fürsten v. O. führen W. Kosciesza mit der Abweichung, dass statt der Spitze des Strahls zwei Hacken sich zeigen.). In Preussen: Grunau (Heiligenbeil). Lautkeim (Labiau). Nautzken (ibd.). Wolfshöven (ibd.). Auch im Mohrungenschen.

Ogonczyck. (W. In Roth ein halber silberner Ring, auf dessen Bogen oben, aufwärts gekehrt, eine silberne Pfeilspitze steht; aus dem gekrönt. H. gehen bis an die Elbogen 2 Frauen-Arme hervor, die oben mit den Händen einen halben silbernen Ring halten.).

Ogonock. Im Insterburgschen und Johannsburgschen.

Oheimb. Ohm. I. (Im silbernen F. der obere Theil eines quer durchschnittenen rothen Gemskopfes, an welchem 7 Blutropfen herabhängen.). Im Lippe-Schauenburgschen: Entzen, Helpsen, Krebslagen, Stadthagen. In Westphalen: Holzhausen bei Hausberge (Minden) und am Limberge (Rahden) 1855. II. In Schlesien (Im blauen F. oder auch im rothen F. ein Kranich.) ward Johann Leonhard v. O. d. 3. Decbr. 1727 in den Böhmischnen Ritterstand erhoben. Leschwitz (Liegnitz) 1792. 1806. Pasterwitz (Breslau) 1792. Sreit, Ob. (Striegau) 1830. Wiltschau, Ober- u. Nied. (ibd.) 1792.

Ohlen von Adlerskron. Ohl v. A. (1 u. 4. Q. halber schwarzer Adler im goldenen F. 2 u. 3 Q. goldene Krone im schwarzen F.). Die Gebrüder Friedrich, Johann Gottfried und Joachim O. mit dem Zusatz v. Adlerskron den 2. März 1672 in den Reichsadelstand, und

Friedrichs Sohn Christoph v. O. u. A. am 3. Apr. 1699 in den Freiherrenstand erhoben. In Schlesien: Altstadt (Namslau) 1830. Baumgarten (Kreuzburg) 1801. Blazciowitz (Tost-Gleiwitz) 1830. Briesnitz (Frankenstein) 1737. Damnig (Namslau) 1804. 1830. Eichgrund (Poln. Wartenb.) 1804. Eisdorf, Ob. u. Nieder- (Namslau) 1787. 1810. Haunold (Frankenst.) 1728. Hengersdorf Kl. (Namslau) 1810. Kaulwitz (ibd.). Krichen (Breslau) 1810. Langenhof (Kreuzb.) 1830. Leuthen (Neumarkt) 1830. Masselwitz, Gr. und Kl. (Breslau) 1725. Quickendorf (Frankenstein) 1725. Reppersdorf, Ob. Mittel- und Nied. (Jauer) 1804. 1830. Salisch (Glogau) 1830. Schönbankwitz (Breslau). Schräbsdorf (Frankenst.) 1725. Schreibendorf, Ob. Mitt. u. Nied. (Strehlen). Schwirz (Namslau) 1712. Seifersdorf (Ohlau). Städtel (Namslau) 1712. Striegendorf (Grottkau) 1830. Strunz (Glogau) 1836. Treschen (Breslau) 1712. Wilmsdorf (Kreuzburg) 1801.

Ohm gen. Januschowski. (Im rothen F. 3 schrägrechts gelegte silberne Bolzen. Siebm. I. 74.). In Schlesien: Bobreck (Beuthen) 1720. Ellguth (Treb-nitz) 1502. Jentschdorf (Oels) 1505. 1590. Michelwitz (Treb-nitz) 1590. Näd-litz (Breslau) 1364. Ossig (Militsch) 1502. Sapratschine (Treb-nitz) 1590. Siegroth (Nimptsch) 1505. Suchau (Gr. (Strehlitz) 1729. Wischerad (Teschen) 1720.

Ohnesorge. In der Ober-Lausitz. Zwei verschiedene Nobilitirungen. I. (Zweimal quer getheilt, oben roth, in der Mitte Silber, unten blau mit 3 Sternen.) Zu Bremenhai (Rothenburg). II. Ernst Traugott Leberecht O. wurde d. 8. März 1805 vom Kaiser Franz II. nobilitirt; er starb am 4. Febr. 1839 ohne männliche Descendenz, und besass Uhmanssdorf und Niederhorka (Rothenburg).

Oidtman. (In Gold ein rother Querbalken und über demselben 3 Kugeln.). In der Armee stehen in der Gegenwart ein Sec. Lieut. im 7. Jäger Bat. u. im Garde Pionier-Abtheilung.

Okulowicz. Ocolowicz. (W. Ostoja).

In Preussen: Leegen (Lyck) 1716. 1727. Nordenthal (Oletzko) 1752. Perkappen (Labiaw) 1752. 1780. Polwitten (Fischhausen) 1775. Zandersdorf (Labiaw) 1717.

† **Olawski.** (W. Jastrzembiec.). Sie besaßen in Schlesien: Golkawe (Militsch).

Olberg. (Im silbernen F. 5 grüne Eichenblätter. Köhne IV. 14.). Der General-Major Eduard v. O. ist vom Könige Friedrich Wilhelm III. in den Adelstand erhoben worden.

Oldecop. Oldekopp. (Gespalten, vorn ein halber Adler mit Nimbus, hinten 3 Tannenzapfen.). Johann Jacob v. O. 1714 Sec. Lieut. im Reg. Dossow 1763 als Prem. Lieut. dim. — Ein Fähnrich v. O. im Reg. Izenplitz † Apr. 1758.

Oldenburg. (Im silbernen F. Kopf und Hals eines rothen Hirsches. Muschard S. 415 oder auch im blauen F. ein abgekürzter weisser Hirsch. Siebm. V. 163.). Georg Friedrich v. O. General-Major † 6. Jan. 1758. Dietrich Vollrath v. O. ebenfalls General-Major † 6. Jul. 1805. In Meklenburg: Eickhorst. Federow 1693. 1724. Glawe 1658. Gremlin 1560. 1617. Knorrendorf 1760. Köteln, Lehnhorst 1758. Mierendorf. Schwan 1478. Schwartzendorf 1758. Teschow. Vitegast 1560. 1617. Tolzien 1658. Waltmannshagen 1658. Wolzegarden. Zierhagen. In Pommern: Kessin (Demmin) 1730. Sarrantzig (Dramburg) 1745. Stüdnitz (ibd.) 1694. 1715. In Preussen: Astrawischken. Neu- auch Neustowischken (Darchemen) 1779. 1784. Backelfeld (Fischhausen) 1784. Beisleiden (Pr. Eylau) 1784. 1820. Beydritten (Königsberg) 1794. 1820. Bokellen (Gerdaunen) 1779. 1784. Georgenthal (Königsberg) 1820. Glomslack. Kaltfluss (Allenstein). Katreynen (Rüssel). Mischen (Fischhausen) 1750. 1784. Molwitten (Pr. Eylau). Perguschen (ibd.). Perkuiken (ibd.). Petrellen (Gerdaunen) 1779. Remerischken (ibd.) 1779. Samitten (Königsb.). Sandlauken (ibd.). Strittkeim (Fischhausen) 1820. Sudau (Königsb.) 1750. Trenkensruh od. Keulenhof (Gerdaunen) 1779. Wilhelminenhof (Königsb.) 1820.

Wolla (Gerdaunen). Zielkeim (Fischh.). Zahlen (Pr. Eylau). Im Hannöverschen: Helmsen (Lüneburg) 1657. 1708. Alt-Lüneberg (Bremen) 1704.

† **Oldenflieth.** Aldenvlete. (vergl. Flieth.) Ein um das Jahr 1617 mit Zacharias v. O. erloschenes Geschlecht. In der Neumark: Altenfluss (Friedenberg). In der Uckermark: Flieth (Templin). Nechlin (Prenzlau) 1375. Taschenberg (ibd.) 1375. Wilsickow (ibd.) 1466. Wolfshagen (ibd.). Züsedom (ibd.) 1610. In Meklenburg: Daberkow, Kreckow.

Oldershansen. (1 u. 4 Q. im rothen F. 9 goldene Rosen, nicht Sonnen. 2 u. 3 Q. Gold. Siebm. I. 183. Grote C. 4.). In Niedersachsen: Braunschweigsche Erbmarschalle, Brunstein (Calenberg) 1532. Duderode (ibd.) 1295. 1855. Elvershausen (ibd.) 1310. Förste (Grubenhagen) 1481. 1811. Hopelburg (Calenb.) 1380. Oldershansen (ibd.) 1268. 1855. Vogelsang (ibd.) 1806. Westerhofen (ibd.) 1291. 1855. Windhausen (Braunschweig) 1378. Woldenstein (Hildesheim) 1356. 1437. Wresstorff (Lüneburg) 1777. In Thüringen: Eisdorff (?) 1360. Eulau (Querfurth) 1811. Gebesee (Weissensee) 1811. Kirchberg (Weimar) 1484. Thamsbrück (Langensalza) 1354.

Oleski. Estlich-Oleski. (W. Grzymala). Alte preuss. Landesritter, früher auf Ostrowitt (Schwetz). Aus dieser Familie war Georg († 1571) Castellan von Culm.

Olesnicki. (W. Dembno). Dieser Familie gehört der 1493 verstorbene Erzbischof Zbignico von Gnesen an.

Olfers. (Im silbernen F. ein aufgerichteter Löwe natürlicher Farbe mit ausgeschlagener rother Zunge und einem grünen Oelzweig in den Pranken. Auf dem gekrönten Helme der Löwe zwischen zwei ausgebreiteten silbernen Adlerflügeln wachsend. Köhne IV. 14. Ein quadrirtes Feld 1 u. 4 Q. ein Löwe mit Oelzweig, 2 u. 3 Q. zwei über Kreuz gelegte Anker, sind das verbundene W. v. Olfers und Lindenkampf.). Franz Theodor O. zu Münster und Maria Elisabeth Lindenkampf und deren

eheliche Descendenz wurden, und zwar mit 4 Ahnen väterlicher und mütterlicher Seits am 23. Aug. 1803 in den Reichs-Adelstand erhoben; und am 25. Mai 1805 vom Könige Friedrich Wilhelm III. anerkannt. In Preussen: Metgehten (Königsberg) 1855.

Oliva. (In Silber 3 rothe Schrägrechtsbalken. Berndt Taf. XC. 180.). Adelsdiplom vom 11. Oct. 1745. Alexander Philipp Franz Anton Maria v. O. in Aachen 1829.

† **Olivet.** (Gespalten, vorn in Silber und Schwarz geviert, hinten in Blau ein Stern.). Jacob v. O. k. Preuss. Oberstlieut. bei Langen 1755. Seine Tochter Eleonore Caroline Henriette verm. mit Erdmann Georg Friedrich v. Löschebrand zu Saarow, starb d. 22. Debr. 1811, 73 J. a.

Oliwa. (W. In Grün eine silberne Lilie, oben begleitet von 2 kleinen rothen Rosen; auf dem gekr. H. ein wachsender silberner Löwe.).

† **Ollesheim** gen. **Mülstroe**, Olmissen. (Im schwarzen F. ein silberner Querbalken und ein dergleichen Stern im rechten Obereck. Fahne I. 312.). Ein Jülich'sches Geschlecht: Dorp (Erkelenz) 1590. Haarhof bei Aachen 1602. 1673. Hallen (Düren) 1681. 1774. Hückelhoven (Erkelenz) 1628. 1650. Mödersheim (Düren) 1480. Müschenheim 1673. Neuenhof bei Schönforst (Ldkr. Aachen) 1550. Ollesheim (Düren) 1187. 1595. Rath (ibd.) 1397. 1590. Ratheim (Heinsberg) 1550. Vornebach 1397.

Olrych. (W. Gozdawa). Diese Familie erlangte 26. Oct. 1775 den Polnischen Adel. Peter v. O. 1822 Landgerichtsath in Posen.

Olschen. Im Lauenburg'schen vor 1777.

Olszewski, Olschewski. I. (W. Lis). In Preussen: Perscheln (Pr. Eylau). In Schlesien: Eichholz (Liegnitz) 1830. 1855. II. (W. Pruss II.). Aus dieser Familie war Andreas († 1677) Erzbischof von Gnesen. In Preussen: Gr. Napern (Osterode). Olschewo oder Olschau (Neidenburg). Peterwitz (Rosenb.) Pfaffendorf (Ortelsburg). Sakrze. Im Posenschen: Chwalkowo (Schrimm).

Olthoff, Oldhoff. Justus Ludwig v. O. 1710 k. Schwed. Reg. Rath in Pommern. Ernst Bogislav v. O. 1777 Stabs-capit. b. Knobelsdorff, demnächst Postmeister zu Stolp. Carl Christian v. O. Rittm. bei Schulenburg Husaren † 7. März 1789.

Olwitz. (Löwe im F.). Michael Alexander v. O. † 1744 als k. Preuss. Lieut. Sein Sohn Otto Friedrich Wilhelm v. O. war 1749 Sec. Lieut. 1763 Capit. b. Kalnein.

Omphal. (Im goldenen F. 2 aufsteigende rothe Spitzen. v. Steinen Tab. XL.). Jacob O. am 15. Mai 1559 (ibd. II. 458.) vom Kaiser geadelt. Am Niederrhein: Erlenhagen (Gimborn) 1650. Gummersbach (ibd.) 1668. Lutzekusen (ibd.) 1752. Overbach (Uckerath) 1637. 1676. Steinenbrück (Gimborn) 1750. Steinkulen (Mühlheim) 1671. 1687. Westorff (?) 1627.

Opacki. (W. Pruss III.). Chrysantius v. O. a. Mezenin wurde d. 5. Juni 1797 in den Preuss. Grafenstand erhoben. In Preussen im Lyckschen und zu Gr. u. Kl. Schweykowen (Johannsburg).

† **Opalinski.** (W. Lodzia). Früher auf Opalenica und Grätz (Buk). Dieses berühmte Polnische Geschlecht erhielt 20. Apr. 1682 auf dem Landtage zu Graudenz das Preuss. Indigenat. Johann Casimir († 1693), ein Sohn des Wojwoden Peter von Kalisch, war Bischof von Culm. Mit Adalbert, Wojwoden von Sieradz starb diese Familie 1774 aus.

Opitz. I. Opitz v. Boberfeld. (Gespalten, vorn 2 Sterne übereinander im rothen F. Hinten ein Baum.). Der berühmte Schlesische Dichter Martin O. (geb. 23. Debr. 1597 u. unvermählt gest. 20. Aug. 1639.) ward unter dem Zusatz v. Boberfeld, er war aus Bunzlau a. Bober, vom Kaiser in den Adelstand erhoben. II. Der fürstlich Bernstädtsche Regier. Rath Carl Ferdinand O. wurde 1740 in den böhm. Ritterstand erhoben. III. (1 u. 4 Q. im rothen F. ein gemeines Kreuz 2 u. 3 Q. ein Hufeisen). Im Grosshrzth Posen: Wytoslaw (Kosten) 1833. In Schlesien: Bremerhain (Rothenburg). Dubrau (Sagan).

Opolski (W. Jastrzembiec). Im Grossherzth. Posen: Julian v. O. a. Kobelnicki (Inowraclaw) und Pieczonka (ib.) 1844.

Oppel, Opel. (Im Mittelschilde im Silber und Roth quer getheilten F. ein Mann, der einen Palmzweig hält. 1 u. 4 Q. im goldenen F. ein halber schwarzer Adler. 2 u. 3 Q. in Silber 3 rothe Rosen.). Der Kursächs. Wirkl. Geh. Rath Johann Georg O. ist 1630 in den Reichsadelt. erhoben worden. In Sachsen und der Ober-Lausitz: Culmen 1640. Gosda 1623. 1757. Lamperswalde 1623. 1666. Lichtenau, Ob. u. Nied. (Lauban) 1623. 1661. Lomnitz (Görlitz) 1623. 1791. Mühlbach, Silberstrass. Wellerswalde 1623. 1798.

Oppell, Oppeln, O. Bronikowski, vergl. Bronikowski. (Im blauen F. ein schrägrechts gestellter silberner Schiffshacken.). In Schlesien: Beuthen. Heydau (Freistadt) 1634. 1681. Jackschenau (Oels) 1638. 1658. Ibsdorf (Wohlau). Jenckwitz (Oels) 1638. 1695. Kampern (Trebmitz) 1503. Kotzerke (ib.) 1779. 1792. Quolsdorf (Bolkenhain) 1540. 1681. Zucklau (Oels) 1695. Provinz Brandenburg: Briesenitz (Crossen) 1769. 1774. Clistow (Frankfurth) 1774. Drieschnitz (Cottbus) 1802. Fritschendorf (Crossen) 1745. 1779. Haselberg (Ob. Barnim) 1716. Kemnath (Sternberg) 1745. Leuthen (Cottbus) 1628. 1779. Mallwitz (Sorau) 1779. 1795. Reichenwalde (Sternberg) 1783. Schmachtenhagen (Crossen) 1798. 1802. Seedorf (ib.) 1783. Tiemendorf (ib.) 1720. 1809. Uentze (West-Priegnitz) 1817. In West-Preussen: Gr. Dönemerse (Neustadt). Im Cleveschen: Empel, Groin, Harl, Millingen 1779. Im Oesterreichschen: Neudorf, Petersdorf, Redlein 1596. Zeissen 1596. Näher zu ermitteln: Krebs 1738. 1750. Linderode (Sorau?). Pangern.

Oppen, Noppen. (Im blauen F. ein silbernes Andreaskreuz, in dessen Mitte eine rothe Rose liegt. Siebm. I. 167.). In der Armee dienten u. a. der 1815 verstorbene General-Major Joachim Friedrich v. O. und der am 27. Aug. 1834 verstorbene Generallieut. a. D.

Friedrich Adolph v. O. Dem Ob. Landesger. Referend. u. Gutsbesitzer Ferdinand Hermann Albert v. O. zu Halberstadt ward den 4. Sept. 1841 gestattet, Namen und Wappen des Geschlechts v. Huldenberg mit seinem zu vereinigen und sich O. v. H. zu nennen. In Sachsen: Egelinde (Jerichow I.) 1756. 1803. Falkenberg (Osterburg) 1588. Gatersleben (Aschersleben) 1615. 1855. Jütrichau (Anhalt) 1680. 1802. Marzahne (Wittenberg) 1400. 1450. Nachterstedt (Aschersleben) 1624. 1803. Oppin (Wittenberg u. Saale). Neukirch (Ober-Lausitz). Senst (Anhalt) 1362. 1554. Vielbaum (Osterburg) 1588. In der Provinz Brandenburg, und zwar im Zauche-Belziger Kreise: Belzig 1577. 1612. Borek, Deutsch- u. Wend. 1375. 1680. Bussdorf 1602. Cumersdorf 1400. Dahnsdorf 1400. 1450. Elsholz 1375. Fredersdorf 1331. 1855. Frehsdorf 1375. Grube 1409. Kühnsdorf 1375. Körzieln 1375. Neuendorf 1507. 1618. Nichel 1451. 1680. Niemeck 1450. 1612. Rabenstein 1330. 1487. Sandberg 1331. 1855. Schäpe 1375. Schlalach 1451. 1680. Schlunkendorf 1375. Seddin 1375. Weitzgrund 1602. 1817. Wittbrietzen 1375. Zindelmühle 1802. In anderen Theilen der Provinz, vornämlich in der Nieder-Lausitz: Bellevue (Nied. Barnim) 1803. Berge (Sternberg) 1576. Burgdorf (?) 1543. Cossenblatt (Lübben) 1576. 1744. Falkenberg (Luckau) 1661. 1677. Frauendorf (Frankf.) 1644. Fritschendorf (Crossen) 1803. Gandern, Gr. u. Kl. (Sternberg) 1710. 1855. Glietz (?) 1767. Gollin (Lübben) 1344. Gossow (Königsb.) 1337. 1730. Helmsdorf (Sorau) 1700. 1849. Kiekebusch (Cottbus) 1767. Köris, Gr. (Teltow) 1675. 1683. Köthen (ib.) 1669. 1793. Krausnigk (Luckau) 1657. 1726. Leibsch (Teltow) 1703. 1726. Leichholz (Sternberg) 1669. 1748. Limsdorf (Lübben) 1669. 1748. Lüdersdorf (Teltow) 1450. 1605. Pitschen (Luckau) 1746. Plattkow (Lübben) 1661. Raduhn (Königsberg) 1670. 1677. Reppen (Sternb.) 1846. Riesnitz (Crossen) 1803. Rietz, Gr. (Lübben) 1781. Sagar, Deutsch- (Crossen)

1798. 1803. Sandow (Sternb.) 1576. (Schweidnitz) 1704. Friedeck (Pless) 1580. Schönow (?) 1669. Schwenow 1642. Heidau (Ohlau) 1445. Janowitz, Klein- (Liegnitz) 1671. Konradswalde (Schönau) 1720. Kosel (Kosel) 1607. 1661. Wiese (ibd.) 1461. Wildenhagen (Sternberg). Im Posenschen: Politzig (Meseritz) 1830. Sendzin (Samter) 1844. In Preussen: Bothau (Sensburg). Diemern (Ortelsburg). Gäskeim (Königsb.). Glodowen (Sensburg). Godocken (Rastenburg). Pinnau (Heiligenbeil). Plauen (Wehlau). Plehnen (Pr. Holland). Premocken. Prusskeim. Schönfliess (Königsb.). Sepothen (Pr. Holland) 1588. Waldau (Königsberg). Wargienen (ibd.). Warnicken (Friedland) 1554. 1556.

Oppenkowski. (In Roth 3 silberne Lilien; auf d. H. ein Habicht mit aufgeschwungenen Flügeln.). Ein v. O. 1833 Major und Command. des Landw. Bat. 38. Inf. Regim. In Preussen: Rothfließ (Rössel). Sauerbaum (ibd.).

Oppersdorf, früher Rolle v. O. (Im rothen F. ein gekrönter silberner Adlerkopf mit Hals. Siebm. I. 64.). Johann Georg und Wilhelm v. O. d. 24. Jan. 1554 in den böhmischen Freiherrenstand (1 u. 4 Q. der Adlerkopf, 2 u. 3 Q. im goldenen F. ein mit Schwert bewaffneter geharnischter Arm. Siebm. I. 29.) erhoben; Georg, Wenzel und Friedrich Frh. v. O. 1640 in den Reichsgrafenstand (einmal senkrecht, zeimal quer getheilt. 1 u. 4. der Adlerkopf. 2 u. 3. der Arm; 5. in Roth eine schrägrechts gestellte Sichel mit goldenem Griff; 6. in Gold eine Traube. Mittelschild in Gold ein schwarzer gekrönter Adler.). In Schlesien: vornämlich das 1642 gestiftete Majorat Ober-Glogau (Neustadt) mit Alt-Zülz, Borek, Broschütz, Casimir, Czarlowitz, Czernowitz, Droischelwitz, Fröbel, Glöglichen, Grocholub, Kommornitz, Alt- u. Neu-Kuttendorf, Lobkowitz, Mochau, Neuhof, Piethna, Deutsch- und Poln. Probnitz, Probstberg, Deutsch-Raselwitz, Rzeptsch, Schreibersdorf, Stieporowitz, Thiergarten, Wessola, Woitowitz, Zabierzau. Ferner: Alzenau (Brieg) 1650. Brzezic (Ratibor) 1674. 1720. Chudow (Beuthen) 1714. Domanze

(Schweidnitz) 1704. Friedeck (Pless) 1642. Heidau (Ohlau) 1445. Janowitz, Klein- (Liegnitz) 1671. Konradswalde (Schönau) 1720. Kosel (Kosel) 1607. Loslau (Rybnick) 1840. 1855. Neudorf (Brieg). Neukirch, Poln. (Kose) 1551. 1636. Oppersdorf (Neisse) 1421. Poseritz, Hoch- (Schweidnitz) 1704. Ratibor 1642. Roth-Kirschsdorf (Schweidn.) 1720. Schönfeld (Brieg). Silberkopf (Ratibor) 1674. Steinau. Stubendorf (Gr. Strehlitz) 1781. Wilhelmsthal (Habelschwerdt). In Böhmen, Mähren und Oester. Schlesien: (Aich (B.) Czastalowitz (B.) Domaseliz (M.) Drzewostiz (M.) Friedstein (B.) Gr. Herlitz (O. S.) Kopetzin (O. S.) Kraschowitz (B.) Miloten (B.) Paskau (M.) Perzulin (M.) Petrowitz (B.) Slawentitz (O. S.) Tinist (B.) Ziampach (B.).

† **Oppershausen.** Ein am 26. Debr. 1660 mit Lucia v. O. Gemalin Rabans v. Canstein erloschenes Geschlecht in Thüringen: Nohra (Nordhausen) 1590. Oppershausen (Langensalza) 1654. Wolfleben (Nordhausen) 1590.

Orchez. Manasse Graf d'O., war 1703 k. Preuss. General-Wachtm. der Inf. und starb 1731.

Oriolla, Lobo da Silveira. (In Silber, 5 ins Andreaskreuz gestellte gehende schwarze Wölfe. Im blauen Schildesrande 8 kleine goldene Andreaskreuze Köhne I. 75.). Diese Portugiesische Familie erhielt den Titel Barone von Alvito durch König Alphons V. am 27. Apr. 1475, Grafen von Oriolla durch König Johann IV. den 16. Sept. 1653, Marquis von Alvito seit dem 4. Juni 1776. Der am 29. Apr. 1846 verstorbene Graf Joachim v. O. k. Preuss. Wirkl. Geh. Rath, ehemals k. Portugiesischer ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister zu Berlin wurde in Preussen naturalisirt und gleichzeitig durch k. Patent vom 7. Jun. 1822 in den Preussischen Grafenstand aufgenommen. Einer seiner Söhne ist Oberst und Kommandeur des 7. Husaren Regiments. In der Nieder-Lausitz: Plieskendorf (Calau). Reuden (ibd.)

Orlich. (Ein zur Sonne fliegender Adler.). Ludwig Johann v. O. dessen Vater Ernst Ludwig Prediger an der Michaelis Kirche zu Hamburg war, starb 1810 als Major und Commandeur des Westpreuss. Füsil. Bat. Einer seiner Söhne ist der durch seine Reisen und Schriften bekannte Major a. D. Leopold Ludwig v. O. — In der Grafschaft Hoya: Oyle 1791.

† **Orlick,** O. Frh. v. Laziska. (W. Nowina — Golden auf Blau. Tyroff Tab. 41.). Johann Christoph v. O. wurde am 12. Jul. 1624 böhmischer Freiherr, und Carl Franz Frh. v. O. am 20. Oct. 1753 böhmischer Graf. In Schlesien: Baranowitz (Rybnik) 1660. Dirschkowitz (Leobschütz) 1716. 1723. Laziska (Gr. Strehlitz). Mohnau, Gr. (Schweidn.) 1723. In Oester. Schlesien, Mähren und Böhmen: Herlitz (Troppau) 1719. Orlick (Böhmen). Schönstein (Troppau) 1716. 1723.

Orlikowski. (W. Nowina). In Westpreussen: Chelm. Kl. (Conitz) 1820. Czarnowo (ibd.) 1820. Luttom (ibd.) 1782. Zapendowo (ibd.) 1782.

Orlowski. (W. Sass). In Westpreussen: Cholewice (Culm) 1782. Komorowo (Strasburg) 1820. Kozirog (ibd.). Kl. Pulkowo (ibd.) 1820.

Orsbeck, Orsbach. Im goldenen F. ein rothes Andreaskreuz, begleitet von 4 grünen Seebältern. Siebm. I. 124. Humbracht S. 251. Fahne I. 314.). Johann Friedrich Frh. v. O. kaiserl. General Feldmarschall † 1696 ohne Kinder; mit seinem Bruder Johann Hugo Erzbischof von Trier erlosch das Geschlecht, welches stets sich v. Orsbeck nannte a. 6. Jan. 1711. In den Rheinlanden zu Adendorf (Rheinbach). Cottenforst, Efferen (Landkr. Cöln) 1557. Kendenich (ibd.) 1550. Ollbrück (Ahrweiler) 1462. 1600. Orsbeck (Heinsberg) 1277. Vehn (Ahrweiler) 1608. Vernich (Lechenich) 1550. 1700. Wensberg (Adenau) 1500. 1608. Dasselbe W. (Berndt Taf. XCI. 182.). wird dem noch blühenden Geschlechte v. Orsbach in und um Aachen, wo ein gleichnamiger Ort liegt, gegeben.

Orville, d'Orville v. Löwenclau. (Im

schwarzen F. ein Löwe, begleitet von 4 Löwenklauen. Auch quadriert mit Mittelschild; in diesem das Stammwappen. 1 u. 4 Q. ein Sparren begleitet von 3 Krügen. 2 u. 3 Q. ein Adler.). Der k. Preuss. Reg. und Forst-rath d'O. v. L. † 13. Febr. 1842, 2 Söhne hinterlassend, Leopold Ob. Landesgerichts Referendar zu Naumburg und Guido Lieut. im Garde Jäger Bat.

Orzelski. (W. Drya). Aus dieser Familie war Johann 1610 Castellan von Rogasen und Starost von Kosten. Früher auf Bozejewice (Inowraclaw). Ostromecko (Culm). Runowo (Wirsitz).

Oschinski. (W. Wieze). Besassen ums J. 1700 in Schlesien: Alt-Hammer (Tost-Gleiwitz).

Osen. (Quer getheilt, oben im silbernen F. ein wachsender schwarzer Adler; unten im goldenen F. ein Helm. Auf d. gekrönten H. ein Pfauenwedel, worauf zwei über Kreuz gelegte Schlüssel, wie die v. Osten. Köhne IV. 14.) Der Lieut. Johann Dietrich O. vom Grenadier Bataillon Voss wurde am 15. Januar 1770 vom Könige Friedrich II. geadelt.

Osetzki. (W. Ostoia). In Ober-Schlesien: Johann Georg v. O. 1720 zu Ob. Ruptau (Rybnick), und Georg v. O. 1754 zu Ottrembau (?).

Osiecki. (W. Pomian). Ein v. O. 1821 Lieut. im 4. Hus. Reg.

Osieczkowski. (W. Ostoja). Früher auf Grubno (Culm).

Osinski. I. (W. Wonz). Der Criminal-Actuarius v. O. in Fraustadt 1836. Brylewo (Fraustadt) 1836. II. (W. Nalencz). Casimir v. O. 1820 zu Pierzyce (Krotoszyn). Dessen Sohn Eduard 1855 Appellat. Ger. Referend. zu Inowraclaw.

Osowski, von Kalkstein-O. vergl. Kalkstein. In Westpreussen: Bellno (Schwetz) 1782. Bergelau (Schlochau) 1820. Götzendorf (Conitz) 1782. Junkerhoff (Schwetz) 1773. Sosnow (Flatow) 1782. Waldau (ibd.) 1820. Zoldan (Conitz) 1820.

Osmiatowski. Früher in Preussen: Kosslau (Neidenburg). Reinswein (Ortelsburg).

Osorowski, Ozarowski. (W. Rawicz). Im 2. Ulan. Reg. 1845 ein Rittm. v. O. Im Grossherzogthum Posen: Snopki (Schroda), Woynowice (Buk). In Westpreussen: Landsberg (Rosenberg) 1750. In Schlesien: Dzielna (Lublinitz) 1700. Lissauer Hammer (ibd.). Olschowa (Gr. Strehlitz). Wilkowitz, Kl. (Tost-Gleiwitz) 1732. 1789.

Osorya. (W. In Roth ein goldenes Wagenrad, welchem oben eine Speiche und ein Theil der Felge fehlt; in dieser Lücke des Rades steht auf dem Bocke desselben ein hohes goldenes Kreuz; der gekr. H. ist mit 3 Straussfedern geziert.).

Ossecken. Im Lauenburgschen 1671.

Ossenbruch, Ossenbroich (Im rothen F. Kopf und Hals eines rothen Ochsen. Siebm. II. 115. Berndt Taf. XCII.) von den v. Ossenbergh (Ochsenkopf ohne Hals. Fahne II. 109.), die im 16. Jahrhundert ausgestorben zu sein scheinen, schwer zu sondern. Johann Christoph v. O. General-Major a. D. † 10. Nov. 1804. In Westphalen und am Niederrhein: Berendorf im Kirchspiele Weitmar (Bochum) 1720. 1749. Bladenhorst (ibd.) 1618. Blitterswick 1618. Boichem 1550. Broich oder Morsbroich 1491. 1530. Colvenburg 1618. Cranenburg (Cleve) 1394. Dönhof 1618. 1717. Haén 1618. 1717. Haltern (Rees) 1829. Keppel 1618. Kurtenbach 1618. Laufenberg in Alt-Wilhelmstein 1587. Neuenhofen i. A. Linn 1441. Ossenbergh (Rheinberg). Ossenbruch (Cleve) 1289. 1823. Raderbroich 1353. Till (Cleve) 1823. Wische 1618.

† **Osslew**, Oslew v. Lewelheim. (In Blau ein goldener Löwe, der ein Schwert in der Pranke hält.). Wessig (Breslau) 1621.

Osslob. Früher: Bialken (Marienwerder).

Ossolinski. (W. Topor). Aus dieser berühmten polnischen Familie, welche 1764 das Preuss. Indigenat erhielt, ward Andreas 24. Febr. 1527 Reichsgraf und dem Grafen Michael 30. Apr. 1785 vom Kaiser Joseph II. die Bestätigung des Grafenstandes erteilt. Georg poln.

Kron-Grosskanzler wurde vom Papst Urban VIII. 1633 in den Fürstenstand erhoben, und Franz Max, Herr v. Ligny in Lothringen, erlangte 1. Jan. 1737 die französische Herzogswürde. Die Grafen v. O. besaßen in Preussen: Reussen (Angerburg) 1768.

Ossowski. (W. Dolenga). Carl Julius v. O. Stadtgerichts Rath in Berlin, dessen Vater Carl 1821 aggreg. Capit. des 4. Inf. Reg. war. Zu dieser Familie gehören auch die Landschaftsdeputirten v. O. a. Naymowo (Strasburg) und auf Owidz (Pr. Stargard) 1836. Ferner zu Blumfelde (Conitz). Pischnitz (Pr. Stargard). Reindorshoff (?).

Ostange. Grafen l'O. In Preussen: Sakautschen (Angerburg).

Ostaszewski. (W. Ostoja). Johann v. O. 1854 Gutspächter zu Bogacin (Bromberg). Kommen auch in Preussen vor vergl. Uzdowski.

Ostau. (W. Arm- oder Beinschiene begleitet von 3 Rosen). In Preussen: Bonschen (Friedland) 1715. Brinklaucken (Darkehmen). Chostzewen (Sensburg) 1740. Crämersdorf (Neidenburg) 1779. 1784. Cromargen (Pr. Eylau) 1715. Cromonen (Rastenburg). Doben (Wehlau) 1656. Döllgienen (Fischb.) 1784. Dombrowken (Angerburg) 1752. Dommelkeim (Friedl.) 1800. Frödau (Osterode) 1779. 1784. Glautienen (Pr. Eylau). Götzhöfen (Memel) 1620. Grasmark (Friedland). Honigbaum (ibd.) 1740. Jacobsdorf (Wehlau). Ilischken (ibd.). Kägels (Friedland) 1500. 1715. Kerten, Kl. (ibd.) 1715. Kissitten (Pr. Eylau) 1500. Kleschowen (Darkehmen) 1673. 1730. Klewienen (ibd.). Klimken (Angerburg) 1752. Koggen (Königsberg). Konopken, Kl. (Lötzen). Korstein (Osterode) 1744. Kromargen (Pr. Eylau). Lablack (Gerdaunen) 1643. 1820. Liebenau (Pr. Eylau) 1800. Markienen (Friedl.). Masutschen (Darkehmen). Meischlitz (Neidenburg) 1779. Meisterfelde (Friedl.). Molwitten (Pr. Eylau). Nerken (ibd.) 1612. Nossutten (Goldapp). Paulienen (Pr. Eylau) 1653. 1754. Pluttwinnen (Fischb.) Pogrimmen (Darkehmen). Pohibels (Friedland). Pülz (Rastenburg). Puschkaiten

Osterhausen. (Goldener Schrägrechtsbalken in einem oben rothen, unten silbernen F. Siebm. I. 144.). In Sachsen und Thüringen: Böhlen (Weissenfels) 1614. 1708. Gatterstedt (Querfurth) 1591. 1614. Gleina (ibd.) 1591. 1661. Imnitz. Kreipitsch (Naumburg) 1591. 1661. Lockwitz, Ob. und Nied. (Altenburg) 1627. 1692. Moderwitz (Weimar) 1705. Nickern 1627. 1682. Oldenrode. Poderschau 1614. 1675. Reinhartsgrima (Meissen) 1627. Rüben (Leipzig) 1708. Rudelsburg (Naumburg) 1591. 1661. Steinau 1707. Wagau (Weimar) 1651.

† **Osterholz.** Entweder Ende des 16., oder Anfang des 17. Jahrh. ausgestorben. Im J. 1562 wurden die Brüder Matthias und Christoph v. O. belehnt. In der Altmark: Osterholz 1436. 1562. Schwarzenholz 1527. 1562. (Beide Osterburg).

Ostermann. (Im goldenen F. ein Palmbaum nach dem Baronsdiplom von 1721 und ein mit 3 Sternen belegter Querbalken, darüber der wachsende Russische Reichsadler, darunter der Palmbaum, nach dem Grafendiplom vom 9. Mai 1730.). Der bekannte Russische Grossadmiral Graf Andreas (in der Taufe Heinrich Johann Friedrich) v. O. ist einem bürgerlichen Geschlechte der Stadt Bochum in der Grafschaft Mark entstammt. (v. Steinen W. G. III. 146.).

Osterwyk. (Im silbernen F. ein rother Schrägbalken. Siebm. V. 129.). Herrmann v. O. 1734 Fähnrich im Reg. Dohna. Zu einem andern Geschlechte gehörte Hugo v. O. (Im Siegel 3 Lilien), der 1441—1476 als Freigraf des Vestes Recklinghausen erscheint.

Ostheim, Marschall v. O. (Im silbernen F. ein schwarzer Sägebock, oder ein Tischgestell. Siebm. I. 101. V. 98.). Aus diesem der fränkischen Reichsritterschaft, besonders des Canton Baunach angehörigen Geschlechte, welches das Erbmarschallamt von Bamberg bekleidete, haben mehrere in der Armee gedient. Der am 13. Aug. 1813 verstorbene Hauptm. v. O. besass in Schlesien: Burgwitz (Trebnitz).

Ostischau, (Im schwarzen F. 3 sil-

berne Schrägrechtsbalken.) auch unter den Namen Frankenau, Frankenowski, Bolomin, Bolominski, Selesen, Selesinski genannt. — In Preussen: Boleinen (Osterode), Döhlau (ibd.). Dojacken (?). Frankenau (Neidenburg). Grosskau (Osterode). Koschlau (Neidenb.). Lemanken (?). Marattken (Sensburg). Myhlen (?). Rosoggen (Sensb.). Sackstein (Mohrunge). Selesen (Osterode).

Ostmann, Ostmann v. der Leye. (In Roth ein brauner schrägrechts gelegter Eichenstamm mit 2 Blättern. Grote E. 11.). Sie werden im 18. Jahrh. zu den adeligen Familien Westphalens gezählt (Heinemanns Staats- und Reise-Geogr. VIII. 212.) und zwar zum Münsterschen Adel. Sie besaßen auch Eigenbehörige in der Grafschaft Tecklenburg (Holsche Grafsch. Tecklenburg S. 187.).

Ostoja. (W. In Roth 2 mit den Rücken gegen einander aufgerichtete goldene Halbmonde, und dazwischen ein blankes Schwert, die Spitze unten; auf d. gekrönten H. 5 Straussfedern.).

Ostrometzko. In Preussen: Kl. Bolumin (Culm).

Ostrorog, v. Scharfenort-Ostrorog (W. Nalencz). Früher an Scharfenort-Ostrorog (Samter). Die Gebrüder Adam, Martin und Alexander erhielten 1783 die Bestätigung des Galizischen Grafenstandes.

Ostrowicki, Ostrowitzki, Ostrowiecki. (W. Topor). In Preussen: Ellernitz, Kl. (Graudenz) 1782. Gronowo (Thorn) 1782. Gronowko (ibd.) 1782. Studa (Löbau). Wierzbowo (Culm). Zworaden (Neidenburg).

Ostrowski. I. (W. Grzymala). Aus diesem Geschlechte war Anton Erzbischof von Gnesen († 1784.). II. (W. Korab). Auf Lubierzyn (Conitz) 1779. III. (W. Rawicz). Aus dieser Familie wurde Thomas Adam, ehemaliger poln. Kronschatzmeister den 5. Jun. 1798 in den Preuss. Grafenstand erhoben. (Köhne I. 75.). Gorki-Domskie (Schubin) 1854. Gultowy (Schroda) 1854. Retkowo (Schubin) 1854. IV. O. gen. Bieberstein (W. Rogala). In Preussen: Moithienen (Ortelsburg) 1780. V. (W. Niec-

zuja). Ossowo (Conitz) 1820. Es bleibt noch näher zu bestimmen, welchem dieser Geschlechter folgende Güter in Preussen angehören: Borziskowo (Schlochau) 1779. Falkenau (Rosenberg). Freywalde (ibd.) Grochowo (Conitz) 1779. Jacobau (Rosenberg). Januschau (ibd.) 1728. Lanken (Schlochau) 1779. Ostrowitte (Schwetz) 1779. Parzyn (Conitz). Reinholdsgut (Osterode). Schmiegwalde (ibd.). Sordachen (ibd.) 1752.

Ostrzew. (W. In Roth ein schrägrechts gestellter goldener Baumstamm; oben und unten abgehauen, mit 5 gestümmelten Astenden an den Seiten; auf dem gekr. H. 5 Straussfedern.).

Oswald. (Im rothen F. ein silberner, oben und unten von einem Stern begleiteter Sparren.). Friedrich Gottlieb v. O. aus einer Schlesischen Familie, † 1823 als General-Major. Er besass in Preussen; Rauschnick (Heiligenbeil) 1820.

Othegraven, Oetengraven, O. von Imstenraeth. (Im silbernen F. ein rothes Schlangenkreuz. Berndt Taf. XCII. 184. Fahne I. 311. Nach Siegelabdrücken quadriert 1 u. 4 Q. statt des Schlangenkreuzes ein Ankerkreuz. 2 u. 3 Q., goldenes oder auch schwebendes gemeines Kreuz im rothen F. in der ersten Feldung ein Mohrenkopf.). Thomas v. O. ward 1836 als Generallieut. pensionirt. Mehrere seiner Söhne sind und waren höhere Officiere in der Armee. Ein Cölnisch-Niederrheinisches Geschlecht: Broenberg. Imstenraedt 1690. Mühlenbach 1724. Uebach 1762.

Otock. (W. Dolenga). Stanislaus v. O. wurde 1784 galizischer Freiherr und 1797 galiz. Graf. Im Grossherzogthum Posen: Gogolewo (Schrimm) 1854.

Ottendorff. Christoph Just v. O. war 1654 des Münsterberg. Fürstenthums und Franckensteinschen Weichbilds Landes-Deputirter.

Ottenfeld. (Aufsteigende Spitze; rechts und links ein Löwe, unten Arm mit Schwerdt.). Philipp Joseph v. O. † 10. Nov. 1774, einen Sohn hinterlassend. In der Ober-Lausitz: Berthelsdorf (Lauban) 1720. 1714. Haynisch (?) 1774. Mauerecke (Lauban)

1774. Mittel-Thiemendorf (ibd.) 1774. Winkel (ibd.).

† **Ottenstein.** (Im goldenen F. 3 blaue Schräglingsbalken.). Zu Anfang des 18. Jahrh. mit Anna Margaretha v. O. verm. mit Arnold v. Hövel ausgestorben. Im Nassauschen u. Saynschen, Bäden u. Friedenwald im Grunde Selbach 1510. Hadamar. Junkerthal (Altenkirchen) 1651. Reiffenber 1400. Stöcken (Altenkirchen). Thal (ibd.) 1630. 1710.

Otter von Otterau. (Schrägbalken, worin ein brauner Otter, darüber Gold, darunter blau gewellt. Siebm. IV. 139.). Wenzel O. v. O. † 7. Oct. 1614 als als Rathsherr zu Schweidnitz.

Otterstedt. (Im silbernen F. ein grüner Baum, auf welchem 2 Vögel sitzen; nach einem Siegel vom J. 1509 nur ein Vogel.). In der Mark Brandenburg, besaßen sie im Teltower Kreise: Brunsdorf 1451. 1780. Dahlwitz 1576. 1767. Genshagen 1583. 1663. Jühnsdorf 1725. 1767. Löwenbruch 1451. 1613. Pramsdorf 1672. 1712. Rangsdorf 1785. Rudow 1599. 1615. Schönnow 1600. In Pommern: Wahlendow (Greifswald) 1850.

† **Ottitsch.** Ottitsch, Ottetz, Ottitsch v. Taulensee. In Preussen: Gröben, Gr. (Osterode). Kirsteinsdorf (ibd.). Schrammen (Rosenberg). Taulensee (Osterode). Sordachen (Lyk.).

† **Ottleben,** Odeleben. Noch im J. 1664 gehörte ein Major O. wegen des Rittergutes Sillstedt (Osterwieck) zu den adelichen Ständen der Grafschaft Wernigerode. Nach dem Halberstädtischen Lehnsregister von 1311 belehnt mit Beckendorf und Ottleben (Oschersleben). Die v. Odeleben besaßen Kl. Förstgen in der Ober-Lausitz.

Otto. (Im blauen F. ein Mann, der einen Anker auf der Schulter trägt; im rechten Obereck ein Stern.). Anton v. O. 1793 General-Major und Commandant v. Cosel † 1797. In der Ober-Lausitz: Halbendorf, Kreckwitz, Petershain (Rothenburg).

Ougier. (Im blauen Schildeshaupte ein mit den Hörnern nach oben gekehrter silberner Halbmond; unten im ro-

then F. ein goldener laufender Hund. Köhne IV. 15.). Benjamin O. zu Orange vom Könige Friedrich I. 11. Jul. 1711 geadelt.

† **Ovelacker.** (Im silbernen F. ein schwarzer, goldgekrönter Löwe. Siebm. II. 110. v. Steinen Taf. XII. 4.). Niederrheinisch-Westphälisches Geschlecht, ins Besondere der Grafschaft Mark: Abdinghof im Kirchsp. Waltrop (Recklinghausen) 1432. Antfeld (Brilon) 1548. 1584. Aplerbeck (Dortmund) 1483. Bathey (Hagen) 1399. Blankenstein (Bochum) 1419. Bodelschwingh (Dortmund) 1367. Dönhof (Hagen) 1432. Elverfeld 1425. Gevelinghausen (Soest) 1525. 1570. Goldschmieding (Dortm.) 1502 1576. Grimberg (Bochum) 1585. Halder (Hagen). Hardinghausen 1397. Hattingen (Bochum) 1419. Hemmern (Soest) 1610. Horn (Lippstadt) 1609. Huckarde (Dortmund) 1415. Hülsberg (Hagen) 1418. Langendreer (Bochum), in älterer Zeit Drire, wonach sich das Geschlecht auch nannte 1265. 1492. Leithe (Recklingh.) 1561. 1585. Nierhof (Dortm.) 1482. 1679. Nordlünern (Hamm) 1585. Rottum (ibd.) 1401. Schnurenbrand im Kirchsp. Mengede (Dortm.) 1402. 1470. Temminghof im Kirchsp. Beck (Dinslaken) 1457. 1468. Wiggeringhausen (Lippstadt) 1525. Wischelingen (Dortm.) 1395. 1519.

Oven. (1 u. 4 Q. 3 Bäume, 2 u. 3 Q. ein Thurm. Die Quartiere auch umgekehrt.). Der Consistorialrath v. O. zu Düsseldorf ist am 10. Sept. 1840 in den Adelstand erhoben worden. Andere Mitglieder der Familie gehörten schon früher dem Adel an. Dahin gehört der aus Cleve stammende Friedrich v. O. der 1788 General-Major wurde und 1794 a. D. starb. Im Grossherzogth. Posen: Nikielskowo (Chodziesen) 1854. In der Ober-Lausitz: Cunnersdorf (Rothenburg.).

† **Overheid.** (Quer getheilt, oben blau unten Silber; belegt mit einem goldenen, gezinnten Schrägrechtsbalken. Fahne I. 316. Nach einer Ahnentafel ist die untere Abtheilung Gold, der Schrägbalken Silber.). Im Bergschen:

Graben bei Richrath (Opladen) 1510. Das Haus zur Kaulen in Cöln 1561. Oberheid (Landkr. Düsseldorf) 1520. Schirpenbruch (Solingen) 1554. 1633.

Overschie. (Grünes Schilfgebund mit schwarzen Kolben, von goldenem Bande zusammen gehalten in Gold. Berndt Taf. XCIII. 185.). Ein Niederländisches, am 10. Jan. 1676 vom Kaiser Leopold I. in den Freiherrenstand erhobenes Geschlecht. In den Rheinlanden: Overbach (Jülich) 1829.

Owitzki, Owidzki. (W. Dolenga). In Pommern: Katz, Kl. (Neustadt) 1782. Katzke (Danzig). Kuczborowo (Pr. Stargard) 1782. Neue Hütte (Carthaus). Paglau. Gr. u. Kl. (Behrnt) 1782.

Owstin. Dem Wappen nach zu urtheilen sind als 2 im Stamme verschiedene Familien anzusehen, was nur als verschiedene Linien geltend gemacht und im Güter-Besitz gefolgt ist. I. (Drei Schweinsköpfe und ein Flügel; nach Siegeln des 15. Jahrh. Bagmihl I. 142.). In der ersten Hälfte des 16. Jahrh. erloschen: Gnatzkow (Greifswald) 1498. 1515. Owstin (ibd.) 1418. 1518. Pläzkow (ibd.) 1518. Radelow (ibd.) 1418. 1523. Thurow (ibd.) 1466. 1518. II. (Im silbernen F. ein rother Sparren. Bagmihl I. Tab. LII., unter dem Namen Augstin bei Siebm. III. 162.). Dahin gehört der am 26. Nov. 1811 verstorb. General. Carl Philipp v. O. und August Georg v. O. der 1834 als General-Major pensionirt wurde. Zumeist ebenfalls im Kr. Greifswald: Boltenhagen 1502. Bünsow 1476. 1668. Dambeck 1608. Dangzin 1611. Galnbeck 1655. Griebow 1531. Jamitzow 1668. Lassar 1476. Lübgust (Neu-Stettin) 1814. 1837. Maykow 1603. Mehrentin 1807. Mentzlin 1448. 1845. Netzeband 1446. 1476. Owstin 1550. Pätchow 1600. Poltzin 1855. Quilow 1499. 1855. Ramitzow 1611. Reilow 1521. Relzow 1446. 1611. Turow 1797. Vitensee 1531. 1855. Ziethen 1603. 1668.

Oye, v. der O. (Im silbernen F. 3 rothe Rosen. Siebm. II. 116. Fahne I. 325.). Cleve-Geldernsches Geschlecht. Der Berg auf welchem Cleve liegt ge-

hörte ihnen 1320. Eversberg: Kirchsp. Millingen (Rees) 1402. Das Gennep-
Burglehn 1578. Der Stammsitz Oye
bei Nimwegen 1282. Ein Prem. Lieut.
v. d. O. vom Reg. Wolky blieb d. 11.
Aug. 1794 in der Polnischen Campagne.
Sie waren auch in der Grafschaft Ravens-
berg angesessen. (Culem. Ravens-
berg, Merkw. I. 142.).

Ozdowski. (W. Boncza). Im Jahre
1792 war Einer aus dieser Familie Grod-
Regent zu Gnesen.

Ozegalski. (W. Rawicz). Franz v.
O. a. Gosciejewo (Krotoschin) 1854.

Oziembowski, Ozymowski. (W.
Radwan). In Preussen: Raudonat-
schen (Ragnit) 1780. Warnicken (Fisch-
hausen).

P.

Pabst. (In Blau das Brustbild eines
Papstes in vollem Ornate.). König
Friedrich I. renovirte den 18. Jan. 1712
den adelichen Stand der Vettern, des
Cleve-Märkschen Justiz- und Hofge-
richtsraths auch Oberwärdgrafen (1715
Geh. Reg. Rath) Johann Moritz P. und
des Cleve-Märkschen Weg-Grafen Jo-
hann Heinrich P. Ihnen gehörte 1775
das Gut die Blencke im Zütphenschen.

Pabst v. Ohain. (In Gold ein mit
dergleichen Rosen belegter blauer Quer-
balken.). Aus diesem Sächsischen Adels-
geschlechte haben Mehrere im Preuss.
Militair- und Civildienste gestanden;
u. a. 1836 der Major P. v. O. im 40.
Inf. Reg.; 1845 der Ober-Landesge-
richtsrath P. v. O. zu Naumburg. In
der Ober-Lausitz: Antheil an Pe-
thau.

Pachaly. (Im blauen F. ein auf grün-
nem Rasen gehender goldener Hirsch.
Köhne IV. 15.). Gideon P. Rathsm.
zu Breslau den 22. Aug. 1730 vom
Kaiser in den Böhmischen Adelstand
erhoben. König Friedrich II. bestätigt
d. 5. Jan. 1752 den Adelstand der Ge-
brüder Gideon und Johann v. P. Lez-
terer erhält 1. Debr. 1752 das Schle-
sische Incolat und war Besitzer von
Peterwitz (Neumarkt) und Sadewitz
(Breslau).

Pachelbl-Gehag. (In Blau ein Pe-
likan.). Wappenbrief vom 3. Jul. 1528
und Adelsdiplom mit dem Zusatze v.
Gehag (bei Eger) für die Vettern Wolf-

gang und Alexander v. P. G. vom J.
1610. — Heinrich Christian Friedrich
v. P. G. ward bei der Besitznahme von
Schwedisch-Pommern, wo er Kanzler
war, als Beamter übernommen und
1817 zum Reg. Chef-Präsidenten von
Stralsund befördert. Sein ältester Sohn
starb 13. Debr. 1836 als Major des 2.
Inf. Reg. Sein zweiter Sohn August
Heinrich v. P. G. war 1845 Hofjäger-
und Oberforstmeister.

Pacholski, Pacholcke. (W. Rownia).
Im Bütowschen 1671.

Packisch v. Festenberg, vergl. Fes-
tenberg. (W. Wieruszowa). In Schle-
sien: Rackelsdorf (Militsch) 1817. Un-
ter dem Namen Packusch, Pakoscz
sonst in Preussen: Albehn (Heili-
genbeil). Chotczewen (Sensburg).
Klackendorf (Rössel).

† **Packmohr.** In Preussen: Bar-
ten (Rastenburg) 1570. Baumgarten,
Kl. od. Jankenwalde (ibe.) 1690. Dul-
zen (Pr. Eylau). Gauten (Fischhausen)
1550. Gudnicken (Rastemb.). Jäglack
(ibd.) 1550. 1729. Kinschen (Memel).
Kolheim (Rastemb.) 1690. 1729. Kor-
jeiten (Fischh.). Maxkeim (Pr. Eylau)
1752. Mednicken (Fischh.). Orschen
(Pr. Eylau). Pristannien (Angerburg)
1684. 1702. Pütz (Rastenburg) 1727.
Riplack (Angerb.). Rogainen (Labi-
au). Rosignaiten (Fischh.). Salzbach (Ras-
tenb.). Siglauken (?). Stettenbruch
(Rastemb.) 1550. 1727.

Paczenski v. Tenczyn, Paczynski,